

- Ausschreibung - Partner:in für Konzeption, Ausschreibung und Durchführung des Programms „Inklusive Bürgerbeteiligung für eine nachhaltige Ernährungspolitik“ (01.11.2023-31.03.2027)

15.07.2023

Die Robert Bosch Stiftung arbeitet in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Globale Fragen. Mit ihrer Förderung setzt sie sich für eine gerechte und nachhaltige Zukunft ein. Die Stiftung ist gemeinnützig, unabhängig und überparteilich. Sie geht auf das Vermächtnis des Unternehmers und Stifters Robert Bosch zurück. Die Robert Bosch Stiftung GmbH unterhält eigene Einrichtungen, entwickelt innovative Projekte und fördert auf internationaler wie lokaler Ebene. Die Erkenntnisse aus ihrer Förderung bringt die Stiftung in die Fachwelt und die öffentliche Debatte ein.

Die Stiftung hält rund 94 Prozent der Geschäftsanteile an der Robert Bosch GmbH und finanziert sich aus der Dividende. Unternehmen und Stiftung handeln unabhängig voneinander. Seit ihrer Gründung 1964 hat die Robert Bosch Stiftung rund 2,2 Milliarden Euro für ihre gemeinnützige Arbeit ausgegeben.

Im Fördergebiet Globale Fragen arbeitet die Stiftung an großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Dabei widmet sie sich insbesondere den Themen Frieden, Ungleichheit, Klimawandel, Demokratie, Migration und Einwanderungsgesellschaft.

Im Rahmen des **Themas Klimawandel** treten wir für eine gerechte Transformation und einen grundlegenden Paradigmenwechsel im Bereich der Landnutzung ein: Wir bringen Lösungen voran, die das Klima schützen, Ökosysteme erhalten, Teilhabe ermöglichen und Ungleichheiten abbauen. Dabei stellen wir regenerative Praktiken in Land- und Forstwirtschaft, ein klimaschonendes Ernährungssystem und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete politische Rahmenbedingungen in den Mittelpunkt.

Im Rahmen des **Themas Demokratie** treten wir für eine tragfähige Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Deutschland und Europa ein, die das kritische Vertrauen der Bürger:innen und Legitimität genießen. Wir stärken u.a. inklusive Beteiligungsformate als Ergänzung zur repräsentativen Demokratie, damit sich mehr Menschen als Gestalter:innen politischer Prozesse erleben.

Die **Teams Klimawandel und Demokratie** erarbeiten gemeinsam ein Programm zur Stärkung inklusiver Bürger:innenbeteiligung bei der Gestaltung nachhaltiger Ernährungsumgebungen auf kommunaler Ebene. Mit dieser Ausschreibung sucht die Robert Bosch Stiftung GmbH (RBSG) eine:n Partner:in für die Beratung bei der Finalisierung der Konzeption des Programms „Inklusive Bürgerbeteiligung für eine nachhaltige Ernährungspolitik“ (Arbeitstitel), für die Unterstützung bei der Erstellung und Verbreitung der Ausschreibung, für die Auswahl von bis zu zehn Kommunen sowie für die Durchführung einer ca. zweijährigen lokalen Projektförderphase (2025-2027).

Geplante Laufzeit des Vertrags: 1. November 2023 bis voraussichtlich 31. März 2027.

Inhaltsverzeichnis

1. Strategischer Rahmen	Seite 3
2. Überblick: Geplantes Programm „Inklusive Bürgerbeteiligung für eine nachhaltige Ernährungspolitik“	Seite 5
3. Beschreibung des Auftrags	Seite 8
4. Anforderungen an das Angebot	Seite 10
5. Auswahlverfahren für den/die Durchführungspartner:in	Seite 11
ANLAGE: Zeitplan (vorläufiger Stand)	Seite 13

1. Strategischer Rahmen

Eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Transformation des Ernährungssystems ist möglich.

Neben der Energie- und Mobilitätswende ist die Ernährungswende das wichtigste klimapolitische Ziel. Erste Klimawandelfolgen und weitere Krisen wie z.B. die COVID-Pandemie setzen das Ernährungssystem zusätzlich unter Druck und zeigen seine Fragilität auf. Die **proaktive Gestaltung der Transformation** dieses Systems ist von entscheidender Bedeutung, nicht nur aus umweltpolitischer Sicht, sondern auch, weil sie viele soziale Aspekte und Gerechtigkeitsfragen berührt. Das Ernährungssystem steht in Verbindung zu einer Vielzahl der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) (SDG 2, 3, 6, 12, 13, 14, 15). Wie Ernährung gelebt wird, betrifft Menschen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld und der persönlichen Gestaltung ihres Alltags. Das Thema ist daher besonders sensibel und Teil polarisierter gesellschaftlicher Debatten.

Die Stiftung befördert mit dem Projekt gesellschaftliche Aushandlungsprozesse zur Gestaltung sozial gerechter und ökologisch nachhaltiger Ernährungsumgebungen in Kommunen.

Kommunen, Zivilgesellschaft und Bürger:innen soll die Möglichkeit haben, die bereits stattfindende Transformation aktiv mitzugestalten. Rahmengebend sind laufende Politikprozesse auf EU- und nationaler Ebene wie z.B. das Sustainable Food System Law vorgeschlagen von der Europäischen Kommission, die Ernährungsstrategie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und der nationale Bürgerrat Ernährung berufen durch den Deutschen Bundestag. Städte und kommunale Akteure können eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung von transformativen Maßnahmen einnehmen. Ziel ist eine proaktive Ernährungspolitik, die die Herausforderungen der Zeit aktiv angeht (Klimawandel, Gesundheit, Zugang, Gerechtigkeit, Biodiversität) und von den Bürger:innen vor Ort akzeptiert und aktiv mitgetragen wird.

Proaktive und integrierte Ernährungspolitik braucht evidenzbasiertes Wissen zu den vielfältigen Dimensionen nachhaltiger Ernährungsumgebungen.

Aufgrund mangelnder Kenntnis kommunaler Handlungsspielräume **zur Gestaltung nachhaltiger Ernährungsumgebungen** werden bisher vorhandene Erfahrungen und Instrumente kaum genutzt. Universitäre Start-ups, Zivilgesellschaftliche Initiativen und Unternehmer:innen sind oftmals Innovationstreiber für nachhaltige Wirtschafts- und Kooperationsmodelle. Best Practice-Lösungen müssen

deshalb sichtbarer gemacht und breiter geteilt werden. Dazu benötigt es passende Räume und inspirierende Gelegenheiten. Um eine systemische Wirkung zu erzielen, brauchen diese Lösungen eine starke Verankerung und breite Akzeptanz in den lokalen Gemeinschaften.

Transformative Veränderungen gelingen nur mit gesamtgesellschaftlicher Beteiligung.

Gleichzeitig besteht die Herausforderung, dass das **Vertrauen der Bürger:innen in Institutionen und demokratische Prozesse schwindet** und die Erwartungen vieler Menschen zu Beteiligung an politischen Entscheidungen und an Gerechtigkeit nicht erfüllt werden. Um sicherzustellen, dass alle **Bürger:innen aktive Gestalter:innen des Wandels** werden können, braucht es inklusive und zielgruppenorientierte Formate jenseits klassischer Informations- und Diskussionsveranstaltungen. Das Projekt soll **Kommunalverwaltungen und zivilgesellschaftliche Akteur:innen und Bürger:innen an einen Tisch bringen**, um Zielkonflikte zu erkennen, am Gemeinwohl orientierte Kompromisse auszuhandeln und Mandate zu schärfen sowie letztlich gemeinsam Lösungsmodelle zu entwickeln.

Beteiligung wirkt nur dann demokratiestärkend, wenn sie gut gemacht ist.

Wir sind davon überzeugt, dass sich Bürgerinnen und Bürger gesellschaftspolitisch beteiligen, wenn sie in ihrer **Lebenswelt** abgeholt werden. Dazu sind Zugänge notwendig, die Menschen persönlich und emotional ansprechen und Demokratie im Alltag erlebbar machen. **Inklusive Formate** erfordern Rahmenbedingungen, die für Menschen attraktiv sind, die sich in klassischen Beteiligungsformaten nicht wohl fühlen. Gute Beteiligung ist von Anfang an **transparent** hinsichtlich bestehender Beratungs- und Gestaltungsspielräume der Bürger:innen bei der Entwicklung, Planung und Umsetzung, in diesem Falle, sozial gerechter und ökologisch nachhaltiger Ernährungsumgebungen. Gute Beteiligung erfordert zudem eine professionelle Prozessgestaltung und Moderation der Beteiligungsformate. Die Beteiligungsprozesse sollten die Qualitätskriterien „**guter**“ **Beteiligung**¹ erfüllen.

¹ Vgl. u. a.: Netzwerk Bürgerbeteiligung (2013): Qualitätsstandards Bürgerbeteiligung, https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/Qualita%CC%88tskriterien/nwbb_qualitaetskriterien_stand_februar2013.pdf

2. Überblick: Geplantes Programm „Inklusive Bürgerbeteiligung für eine nachhaltige Ernährungspolitik“ (Arbeitstitel)

Mit dem Programm „Inklusive Bürgerbeteiligung für eine nachhaltige Ernährungspolitik“ (Arbeitstitel) fördert die Robert Bosch Stiftung die **Gestaltung** sozial gerechter und ökologisch nachhaltiger **Ernährungsumgebungen** sowie die **Etablierung breiter und inklusiver Bürger:innenbeteiligung** auf der **kommunalen Ebene**. Der Fokus liegt auf Kommunen mit bis zu 50.000 Einwohner:innen, die bisher wenig Erfahrung mit integrierter Ernährungspolitik und/oder Bürgerbeteiligung haben, aber motiviert und bereit sind, sich auf einen offenen Aushandlungsprozess bei der Gestaltung kommunaler Ernährungspolitik einzulassen.

Das Projekt verfolgt folgende Ziele:

- Möglichst breit angesprochene und divers ausgewählte **Bürger:innen** erarbeiten konkrete Maßnahmen und Modelle für eine gesunde, nachhaltige und für alle zugängliche Ernährung. Einsetzt werden sollen unterschiedlichste, passgenaue Beteiligungsformate, wie z.B. Bürgerrat, Zukunftswerkstatt, Bürgerhaushalte.
- **Kommunalpolitik und Verwaltung** sind über die Potenziale klimagerechter Ernährung informiert, kennen ihre kommunalen Handlungsmöglichkeiten und sind kompetent in der partizipativen Umsetzung einer nachhaltigen Ernährungspolitik.
- Relevante **zivilgesellschaftliche Akteur:innen**, sind als Partner:innen der Verwaltung positioniert, können konkrete Anliegen in dem Prozess voranbringen und unterstützen die Umsetzung von vereinbarten Maßnahmen.
- Relevante **Verbände** und **Wirtschaftsakteure** treten in einen offenen Dialog und erarbeiten gemeinsam, auf Augenhöhe mit den Bürger:innen enkeltaugliche Lösungen (Stakeholderbeteiligung).
- Inhalte und Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten werden öffentlich geteilt, um die **breitere Öffentlichkeit** zu informieren und einen öffentlichen Diskurs in den Kommunen anzustoßen.

Bewerber können sich **deutsche Kommunen** gemeinsam **mit mind. zwei zivilgesellschaftlichen** Partner:innen (Letter of Intent). Auch eine gemeinsame Bewerbung mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften ist denkbar, um Fragen mit überregionaler Bedeutung oder Ernährung

im Stadt-Land-Verhältnis zu bearbeiten. Fördervertragsnehmer:in ist eine kommunale Körperschaft, die Mittel an ihre Partner:innen weiterleiten kann.

Insgesamt stehen 1,3 € für die Förderung von bis zu 10 Kommunen zur Verfügung. Bei Erfolg des Programms ist eine Fortsetzung und ggf. Erweiterung der Zahl der geförderten Kommunen möglich.

Das Programm wird wissenschaftlich begleitet (inkl. Formative Evaluation).

Mit dem Programm adressieren und fördern wir vorrangig zwei Zielgruppen:

- **Kommunalpolitiker:innen** sowie **Mitarbeiter:innen der lokalen Verwaltungen** haben ein erhöhtes Bewusstsein zu der Bedeutung von nachhaltigen Ernährungsumgebungen, kennen ihre Handlungsspielräume und die Vielfalt an verfügbaren Politikinstrumenten und erkennen den Mehrwert von Bürgerbeteiligung für ihre Arbeit. Sie werden bei der Gestaltung einer inklusiven und partizipativen Ernährungspolitik unterstützt.
- **Zivilgesellschaftliche Akteur:innen**, die an Fragen zu Klima, Ernährung, Landwirtschaft, Gesundheit und Soziales arbeiten, bringen in Zusammenarbeit mit kommunalen Verwaltungen konkrete ernährungsrelevante Fragenstellungen in den partizipativen Prozessen voran.
- Auch adressieren wir **Einwohner:innen**, darunter vor allem diejenigen, die sich bisher von politischen Prozessen ausgeschlossen fühlen bzw. nicht explizit angesprochen wurden, oder deren Vertrauen in demokratische Prozesse über Beteiligungsformate wieder gestärkt werden soll. Ernährung betrifft jede und jeden Einzelnen auf unterschiedlichste Weise. Je vielfältiger die Stimmen im gesellschaftlichen Aushandlungsprozess vertreten sind, desto ausgewogener und akzeptierter sind politische Ergebnisse.

Bewerbungs- und Auswahlprozess für die Kommunen (vorläufiger Stand)

Der **Bewerbungsprozess** wird voraussichtlich in drei Schritten gestaltet. Die Bewerbungsphase soll als gemeinsame Lern- und Vernetzungsmöglichkeit genutzt werden. Ziel ist, dass auch diejenigen,

die entweder von einer Bewerbung absehen oder im Laufe des Auswahlprozesses nicht berücksichtigt werden, trotzdem ihr Wissen zu nachhaltigen Ernährungsumgebungen erweitern und von den Ideen und Erfahrungen anderer Mitbewerber:innen lernen.

Schritt 1: Interessenbekundung: Für die erste Stufe reichen die Kommunen eine kurze Projektidee über das PORTAL der Robert Bosch Stiftung ein.

Anschließend werden allen Interessierten im Rahmen einer **Online-Informationsveranstaltung** die Programmziele näher erläutert. In einem Überblick über aktuelle politische Prozesse (BMEL-Strategie, Bürgerrat Ernährung, EU Framework on Sustainable Food Systems SFS) wird diese Förderung eingeordnet. Zudem werden die Erwartungen an gute Beteiligungsprozesse vorgestellt.

Im Nachgang erhalten alle weiterhin Interessierten die Bewerbungsunterlagen und werden im weiteren Bewerbungsprozess unterstützt.

Schritt 2: In einem **3,5 stündigen Online-Workshop** werden die Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Ernährung, Gesundheit und sozialen Fragen skizziert, kommunale Gestaltungsspielräume und Policy-Bereiche vorgestellt sowie Best Practice Beispiele von Bürger:innenbeteiligung zu nachhaltiger Ernährung präsentiert.

Schritt 3: Zum Abschluss der Bewerbungsphase werden alle potenziellen Bewerber:innen zu einer **1-tägigen Veranstaltung nach Berlin** eingeladen. Dort werden vertiefende Inputs, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten mit Expert:innen sowie eine Beratung zur Finalisierung der Bewerbungsunterlagen angeboten.

Der Auswahlprozess soll dreistufig gestaltet werden.

1. Sichtung der eingereichten schriftlichen Bewerbungsunterlagen
2. Video-Calls mit einer ersten Auswahl potenzieller Projektnehmer:innen
3. 10-minütiger Pitch vor einer unabhängigen Jury

Unsere Förderung (vorläufiger Stand)

Insgesamt stehen rd. 1,3 Mio. Euro für die Förderung von bis zu zehn Projekten zur Verfügung. Neben der Bereitstellung von **finanziellen Mitteln** erhalten die ausgewählten Kommunen **fachliche Begleitung**

bei der Gestaltung nachhaltiger Ernährungsumgebungen sowie individuelle Beratung und Begleitung zur Entwicklung und Umsetzung von inklusiven Beteiligungsformaten und -prozessen. Darüber hinaus werden verschiedene **Qualifizierungsformate** und **Vernetzungsmaßnahmen** angeboten.

3. Beschreibung des Auftrags

Für die weitere Entwicklung und Ausgestaltung des Förderprogramms gemeinsam mit der Stiftung, die Erstellung und Verbreitung der Ausschreibung, die Organisation des Auswahlprozesses für die Kommunen inklusive der Online-Angebote und der Vernetzungsveranstaltung sowie die Durchführung der Projektphase suchen wir eine:n kompetente:n und erfahrene:n Durchführungspartner:in.

Der Auftrag umfasst folgende Aufgaben:

Entwicklungs-, Bewerbungs- und Auswahlphase (Oktober 2023 bis Oktober 2024)

- Teilnahme an Kick-off Workshop zur Klärung der Zusammenarbeit mit RBSG und der Programmziele (zeitnah),
- Eigenständig Vorbereitung und Durchführung eines Workshops mit der RBSG zur partizipativen Weiterentwicklung Programmvision unter Beteiligung von externen Berater:innen /Expert:innen (Nov 2023),
- Gemeinsame konzeptionelle Entwicklung und Detaillierung der Programmausgestaltung (Auswahlprozess, Programmstruktur, Förderangebote, Ausschreibungs- und Antragsunterlagen) (Nov/Dez 2023),
- Unterstützung bei der Verbreitung der Programmausschreibung in relevanten Netzwerken und Medien (Dez 2023 – Feb 2024),
- Beratung bei der Zusammenstellung eines Pools an Expert:innen für fachliche Weiterbildungen zu inklusiver Bürgerbeteiligung und nachhaltiger kommunaler Ernährungspolitik,
- Organisation von Online-Angeboten und der Vernetzungsveranstaltung am Ende des Bewerbungsprozesses,
- Kontinuierliche Antragsberatung für Interessierte,

- Unterstützung bei der Durchführung des Auswahlprozesses: Lesen und Bewerten aller Anträge, Organisation und Vorbereitung von Auswahl Sitzungen,
- Unterstützung bei der Auswahl von bis zu zehn Projekten, Organisation und Durchführung (inkl. Co-Moderation) von Pitches.

Durchführungsphase (November 2024 bis November 2026)

- Operative Durchführung der Förderphase (ca. 2 Jahre): Steuerung und Koordination des Programms in Abstimmung mit der Robert Bosch Stiftung,
- Bedarfsanalyse in den ausgewählten Kommunen hinsichtlich der benötigten fachlichen Expertise,
- Koordination und Beratung der ausgewählten Projekte bei der Entwicklung nachhaltiger Ernährungsumgebungen gemeinsam mit weiteren Expert:innen,
- Koordination und Unterstützung bei der Erarbeitung inklusiver Beteiligungskonzepte sowie der Auswahl passender Prozessbegleitungen,
- Organisation einer Auftakt- und Abschlussveranstaltung,
- Koordination und Begleitung von bis zu zehn kommunalen Kick-off Veranstaltungen (Organisation durch Regionen selbst),
- Gewährleistung des Wissenstransfers zwischen den ausgewählten Kommunen,
- Organisation der Vernetzung der Projekte, Organisation von zwei Vernetzungsveranstaltungen,
- Organisation verschiedener Weiterbildungseinheiten für Politik und Verwaltung (bis zu vier Themen/Termine) sowie von learning-circles (online)

Übergeordnete Aufgaben

- Regelmäßiger Austausch und Abstimmung mit der Robert Bosch Stiftung,
- Unterstützung beim Aufbau eines Partner:innen- und Expert:innennetzwerks,
- Unterstützung bei der Entwicklung eines Kommunikationskonzepts,
- Unterstützung bei der Ausschreibung einer wissenschaftlichen Begleitung.

Die in diesem Abschnitt definierten Anforderungen können je nach Angebot in flexiblen, von der Robert Bosch Stiftung GmbH vorzugebenden, Vertragsformen vereinbart werden. Es können daher Beratungsleistungen angeboten werden ebenso wie Kooperations- oder Förderprojekte. Diese Ausschreibung ist nicht beschränkt auf gemeinnützige oder öffentlich-rechtliche Körperschaften. Die final auszuhandelnden vertraglichen Konditionen können von den abgegebenen Angeboten abweichen. Die Robert Bosch Stiftung GmbH behält sich vor, zu Fragen des geistigen Eigentums, des Vertraulichkeitsschutzes und zu möglichen Beziehungen zu politischen Entscheidungsträger:innen oder politischen Parteien Vorgaben in dem finalen Vertragswerk zu machen.

4. Anforderungen an das Angebot

Der/die Angebotsersteller:in sollte einschlägige Vorerfahrungen vorweisen können:

- in der Gestaltung von inklusiven Beteiligungsformaten, idealerweise auf kommunaler Ebene,
- in der Begleitung von kommunalen Entwicklungsprozessen im Kontext der sozial-ökologischen Transformation sowie
- in der Koordination und Steuerung größerer Programmvorhaben.

Erfahrungen in der Gestaltung sozial gerechter und ökologisch nachhaltiger Ernährungsumgebungen sind von Vorteil.

Gemeinsame Angebote von mehr als einem Anbieter sind möglich.

Das schriftliche Angebot sollte folgende Inhalte enthalten und max. zehn Seiten (ohne Kalkulation und Referenzen) umfassen:

- Verständnis des Auftrags,
- Vorerfahrungen, bisherige Arbeitsschwerpunkte und fachliche Eignung (ggf. Beschreibung des Projektteams und der jeweiligen Rollen im Team),
- Vorschlag für Auswahlkriterien für die Jury zur Projektauswahl,
- Erste Ideen für inklusive Zugänge für eine partizipative Gestaltung nachhaltiger Ernährungsumgebungen,
- Arbeits- und Zeitplan mit Meilensteinen,
- Finanzielles Angebot, das zwischen Personal- und Sachkosten differenziert und die Kalkulationsgrundlage (Tages-

/Stundensätze, Stellenanteile u. Ä.) der Kostenpositionen transparent und detailliert (Anzahl geplanter Tage, kurze Erläuterung der Zusammensetzung und Höhe eingekaufter Dienstleistungen) darstellt.

5. Auswahlverfahren für den / die Durchführungspartner:in

Zeitlicher Ablauf Auswahlverfahren:

- Einreichen einer formlosen Interessensbekundung per E-Mail bis einschließlich **7. August 2023**,
- Einreichung des eines schriftlichen Angebots bis einschließlich **4. September 2023** per E-Mail,
- Präsentation ausgewählter Angebote (digital) voraussichtlich am 21./22. September 2023,
- Zuschlagserteilung bis spätestens 4. Oktober 2023,
- Start der Zusammenarbeit voraussichtlich zum 1. November 2023.

Weitere Informationen / Telefonische Beratung

Während folgender Zeitfenster können telefonisch Fragen zur

- a) Abgabe der Interessensbekundung geklärt werden:
 - 1. August zwischen 9.00 und 12.00 Uhr

- b) Ausschreibung und Angebotserstellung geklärt werden:
 - 23. August zwischen 9.00 und 12.00 Uhr
 - 24. August zwischen 14.00 und 16.00 Uhr
 - 30. August zwischen 13.00 und 15.00 Uhr
 - 31. August zwischen 13.00 und 16.00 Uhr

Kontakt:

Bis 8. August 2023

Sylvia Hirsch, Senior Projektmanagerin Demokratie, Globale Fragen

E-Mail: sylvia.hirsch@bosch-stiftung.de

Telefon: [\(+49\)711/46084-823](tel:+4971146084823)

Ab 9. August 2023

Doreen Buchheiser, Projektmanagerin Klimawandel, Globale Fragen

E-Mail: Doreen.Buchheiser@bosch-stiftung.de

Telefon: [\(+49\)30/220025-317](tel:+4930220025317)

Angebote, die nach dem **4. September 2023** eingehen, werden nicht berücksichtigt.

Wir freuen uns auf Ihr Angebot!

ANLAGE: Zeitplan (vorläufiger Stand)

a) Zeitplan Programmentwicklung, Ausschreibung, Bewerbungs- und Auswahlphase

	2023									2024										
	2. Q.			3. Q.			4. Q.			1. Q.			2. Q.			3. Q.			4. Q.	
ToDo's	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A) Programmentwicklung																				
Entwicklung von gemeinsamen Lernfragen																				
Ausschreibung, Auswahl & Beauftragung Durchführungspartner																				
Ausschreibung/Beauftragung KOM-Agentur Projektname, KeyVisual																				
Sounding-WS mit Durchführungspartner und Expert:innen; Finalisierung Programmausschreibung																				
B) Ausschreibung, Bewerbung & Projektauswahl (Learning & Networking)																				
Ausschreibungs-/Bewerbungszeitraum																				
a) Veröffentlichung Ausschreibung und Interessenbekundung (Info-Workshop)																				
b) Begleitende Antragsberatung inkl. Online-Weiterbildung																				
c) Vernetzung/Open Space zum Abschluss der Bewerbungsphase																				
Projektauswahlverfahren																				
a) Sichtung eingereichte Bewerbungen																				
b) Video-Calls mit erster Auswahl																				
c) 10-minütiger Pitch & Jurysitzung																				
Antragstellung und Vertragsabschluss																				

b) Zeitplan Umsetzung Förderprojekte und Begleitförderung

